

23.09.2019

Winfried Kretschmann – ein Grüner sieht rosa.

Die Anfänge

Die Landtagswahl 2011 in Baden-Württemberg war geprägt von der Auseinandersetzung um Stuttgart 21, sowie dem selbstherrlichen Gebaren des amtierenden Ministerpräsidenten Stefan Mappus. Das bescherte den Grünen einen sensationellen Wahlerfolg. Es entstand eine grün/rote Koalition, mit dem ultraseriösen Grünenpolitiker **Winfried Kretschmann** als Ministerpräsidenten.

Stuttgart 21

Die Gegner von Stuttgart 21 erhofften sich davon den Stopp der Baupläne, die, wie sich inzwischen herausstellt, unter Missachtung sämtlicher Vernunftgründe und Risiken zustande kamen. Um solche Projekte zu torpedieren, versteifen sich die Freunde der Umwelt gerne auf irgendeine gefährdete Spezies aus Flora und Fauna. Wachtelkönig und Kleine Hufeisennase sind noch in guter Erinnerung. Im Fall Stuttgart 21 war der Juchtenkäfer damit überfordert, das Projekt zu verhindern. Winfried Kretschmann hätte es gekonnt, aber nur aus der Opposition heraus. Nur so hätte er das Netz an Lügen, Intrigen und Schwindeleien der Befürworter neutral aufdecken können. Dumm gelaufen.

Machterhalt

Fünf Jahre später, in der Landtagswahl 2016, profitierten die Grünen vom Schwächeln der Groko und vom Aufkommen der AfD. Das gute Ergebnis von 2011 verbesserte sich nochmals. Der undankbare Kretschmann wechselte den Koalitionspartner und nahm die CDU mit ins Boot. Im Jahr 2019 sitzt Winfried Kretschmann bereits seit acht Jahren auf dem Stuhl des Ministerpräsidenten. An langjährigen Würdenträgern lässt sich gut beobachten, wie das Engagement für die Sache langsam aber sicher zum Engagement für den Machterhalt umkippt. Egal ob Präsidenten, Kanzler oder Vorstandsvorsitzende, die Macht abzutreten fällt keinem leicht. Kretschmann ist bereits 71, was ihn aber nicht daran hindert, bei der nächsten Wahl im Jahre 2021 wieder anzutreten. Kaum jemand zweifelt an seiner Wiederwahl, denn der Höhenflug der Grünen hält weiter an – mangels Alternativen. Bis zur Wahl 2026 hätte der Gute immerhin 76 Jahre auf dem Tacho. Ein bisschen viel, oder?

Seine Verdienste

Was hat Kretschmann in den acht Jahren seiner Regierung bisher erreicht?

- Die Rolle bei Stuttgart 21 wurde schon erwähnt.
- Die diversen Abgasprobleme treffen Stuttgart am Härtesten, dank der Lage im Talkessel. Auch kein Ruhmesblatt für eine grüne Regierung.
- Beide Automobilhersteller, Porsche und Mercedes, sind in den Abgasskandal verwickelt. WK kann sich nachträglich bei Dieter Zetsche bedanken, mit dem er sich immer sehr gut verstand. Offensichtlich zu gut.

Wirtschaft vor Bürgern, Firmenwohl vor Allgemeinwohl, so könnte man die Grundprinzipien seines derzeitigen Handelns charakterisieren. Die folgenden Beispiele sollen diese Vorwürfe untermauern.

Andi Kretschmann oder Winfried Scheuer?

Welcher Politiker ist gemeint, wenn es um kindische Begeisterung für elektrisches Spielzeug geht?

Platz 1: Andreas Scheuer Platz 2: Dorothee Baer Platz 3: Winfried Kretschmann?



Hier sieht man unsere Bundesminister für Verkehr (Andreas Scheuer) und Digitalisierung (Dorothee Baer) anlässlich einer Lufttaxi-Vorführung in Ingolstadt (links) und einer Computer-Spiel-Messe (rechts).

Andi Scheuer muss sich seit Neuestem mächtig anstrengen, um den Spitzenplatz an Infantilität nicht an Winfried Kretschmann zu verlieren. Dorothee Baer ist schon abgeschlagen.

Volocopter:

Tatort Stuttgart September 2019. Der Volocopter startet zu einer Vorführung ohne Piloten.



Die SZ berichtet:

Tausende Neugierige hatten sich vor dem Museum versammelt, um den Flug in echt und auf Großleinwand mitanzuschauen, darunter auch Daimler-Chef Ola Källenius und Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne). Das "emissionsfreie und vernetzte" Gerät entwickle den Traum vom Fahren zum "Traum vom Fliegen" weiter, sagte Källenius, der sich überzeugt zeigte, dass der Volocopter bald das Stauproblem "auf spezifischen Strecken lösen kann".

So denken die Führungskräfte von Baden-Württemberg und Daimler über die Mobilität der Zukunft – ernsthaft! Lufttaxis als Lösung der Verkehrsprobleme! Was fliegende Akkumulatoren besonders attraktiv macht, sie sind umweltfreundlich, denn sie stoßen keine Abgase aus. (Runterfallen können sie auch nicht, sie sind ja vernetzt.) Der „Grüne“ Winfried Kretschmann zeigt sich von der Performance von Daimler restlos begeistert. Hauptsache elektrisch, dann ist alles gut. Er könnte sich ohne weiteres vorstellen, selbst die Dienste eines Lufttaxis in Anspruch zu nehmen, um den täglichen Stau in seiner Hauptstadt zu umgehen, resp. zu umfliegen, vorzugsweise um pünktlich bei all den interessanten Veranstaltungen und Vorführungen zur CO₂-Ersparnis zu erscheinen.

Präsentation Porsche Taycan

Auch der Porsche Taycan hat das Zeug, alle drängenden Probleme im Handstreich zu lösen: Umwelt, Erderwärmung und Verkehr. Warum sonst würde wohl ein Landesvater, der die Geschicke von 11 Millionen Bürgern leitet, sich schwärmerisch über diesen Elektroportwagen aus Entenhausen, sorry, Zuffenhausen äußern. Wieder ist es der Dreiklang aus Abgasen, CO₂ und Verkehr, dem Politiker aller Couleur und jeglichen Alters erliegen. Auch ein altgedienter Ministerpräsident. Vielleicht will er sich aber vor den Kindern aus der Fridays for Future Bewegung keine Blöße geben, und sich selbst für seine tolle Politik auf die Schultern klopfen.



Wie viele dieser technischen Wunderwerke werden wohl die Abgassituation in Stuttgart verbessern, die Klimagase reduzieren und den Verkehr entlasten? Einmal dürfen Sie raten.

Mercedes EQS:

Ein weiteres Highlight aus Baden-Württembergs Edelschmieden, der Mercedes EQS.



ams meint zu diesem Auto, Mercedes müsse mit der elektrifizierten S-Klasse das Nonplusultra in der internationalen Luxusklasse darstellen. Winfried Kretschmann ist ganz sicher der gleichen Meinung. Alles mit Elektroantrieb ist gut, umso besser, wenn es aus Stuttgart kommt.

Mercedes tut auch gut daran, den Fauxpas mit der [Werbung für den Luxus-SUV AMG GLA 45](#) wieder gutzumachen. Das gelingt ihnen in diesem Fall ganz hervorragend, indem sie auf Gewicht, Leistung und Länge eines SUV noch eins draufsatteln.

Fazit:

Was kommt als Nächstes? Macht Winfried Kretschmann ernst, Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer als naiven und lustigen Hansdampf in allen Gassen zu überholen? Dann müsste der nächste Schritt sein, sich als Befürworter von e-Scootern zu präsentieren.



Kindskopf Andi Scheuer in seinem Element



e-Mobilität der Zukunft?

Davor kann man ihn nur warnen. Ältere Menschen verfügen nicht mehr über die Reflexe der Jugend, dafür aber über ein schwaches Knochengestüt. Ein Fest für die Unfallchirurgie. Zur nächsten Landtagswahl 2021 stellt sich WK mit 73, am Ende der Amtszeit wäre er dann 78. Höchste Zeit, über eine altersgerechte Art der Mobilität für sich und seine Generation nachzudenken, natürlich elektrisch. Wie wär's, statt die Monsterfahrzeuge aus dem Ländle zu subventionieren, einen elektrifizierten, selbstfahrenden Rollator zu entwickeln? Das gibt es zwar bereits, aber noch nicht mit allem ausgestattet, was die High-Tech-Welt von Mercedes, Porsche und Bosch zu bieten hat.

Beispielsweise einen Autopiloten? Fällt der Fahrer/die Fahrerin ins Wachkoma oder findet den Weg zurück zum Altersheim, pardon zur Seniorenresidenz nicht mehr, springt automatisch der Autopilot an. Selbstständig schaukelt er gemütlich den Senior/die Seniorin zurück auf bekanntes Terrain. Und sollte die Fuhre wirklich steckenbleiben, kommt per Vernetzung ein selbstfliegender Multikopter und stellt die ganze Ladung vor der Haustür ab.

Noch sieht man die oben abgebildeten motorisierten Gehhilfen nicht wirklich oft, aber immer öfter. Der Demographie zufolge mit steigender Tendenz.

Rosige Aussichten:

Wie es aussieht, ist den Grünen eine rosige Zukunft beschieden. Wer außer ihnen kann den Klimawandel noch aufhalten? Niemand! Da kommt ein Ministerpräsident, der alles Elektrische durch die rosarote Brille sieht gerade recht. Ob groß oder klein, ob zwei- oder dreidimensional, ob sinnvoll oder unsinnig, ob nützlich oder schädlich – flugs her mit der rosa Brille und schon ist die Welt wieder in Ordnung.

Frei nach dem Motto deutscher Politiker:

„Wir können alles. Außer rechnen.“

Jacob Jacobson

